

Wiederaufgreifen der Frage um die Echtheit der Mathildischen Schenkung vom 17. November 1102 durch G., der neuerlich, wenn auch ohne bislang unbekannte, schlagende Argumente für eine Fälschung plädiert (S. 20–21); ich werde an anderer Stelle auf diese Kontroverse zurückkommen. Ebenfalls neu untersucht werden muß ein angebliches Mathilden-Siegel, das sich in London, British Library, Seal XXXV, 295 (Abb.: S. 66, Fig. 53: scheda II, 3) befindet, die Umschrift *Uxor Gotfridi Mathildi(s)* trägt und bislang unveröffentlicht war. Allein schon die stark spitzovale Form des Siegels und die ungewöhnliche Darstellung einer stehenden Frau weisen auf eine spätere Zeit hin. Das interessante Stück verdient eine eingehende Erforschung; ein echtes Mathilden-Siegel möchte ich allerdings auf Grund der Abbildung nahezu ausschließen. Eine zwangsläufig unvollständige, aber für Frühwerke sehr nützliche Bibliographie der Mathilden-Publikationen von 1559–2003 sowie ein Index der wichtigsten Personen- und Ortsnamen runden den gelungenen und schön gestalteten Band ab.

Elke Goetz

François HEBER-SUFFRIN, *Cluny et l'architecture clunisienne de Saint Maïeul à Pierre le Vénérable*, *Chroniques de Haute-Provence* 347–348 (2002) S. 41–49, gelangt zu dem Ergebnis, daß die Architektur der cluniazensisch geprägten Kirchen in erster Linie regionalen Vorbildern folgte, während sich der Einfluß von Cluny II und Cluny III nur vereinzelt bemerkbar machte.

Rolf Große

Ernst SCHUBERT, *Dies diem docet. Ausgewählte Aufsätze zur mittelalterlichen Kunst und Geschichte in Mitteldeutschland*, hg. von Hans-Joachim KRAUSE (Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 3) Köln u. a. 2003, Böhlau, VI u. 504 S., 142 Abb., ISBN 3-412-04502-0, EUR 59,90. – Als Festgabe zum 75. Geburtstag des Autors vereinigt der Band in chronologischer Folge des Erscheinens 27 Nachdrucke von dessen Arbeiten aus der Zeit von 1964 bis 1999. Den thematischen Schwerpunkt bilden Architektur und Ausstattung der bedeutendsten Dom- und Klosterkirchen im heutigen Sachsen-Anhalt, in Sachsen und Thüringen. Beigegeben ist ein Verzeichnis der Schriften des Jubilars seit 1997 (anknüpfend an eine frühere Publikationsliste in: *Sachsen und Anhalt* 19, 1997, S. 573–581), doch leider fehlt ein Register. R. S.

Winfried WILHELMY, Ein unbekanntes Krönungsrelief der Mainzer Erzbischöfe. Bonifatius und die Bildpropaganda der sedes Moguntiae im Zeitalter der Goldenen Bulle, *Mainzer Zs.* 99 (2004) S. 17–30, 15 Abb., datiert ein fragmentarisch erhaltenes Bildwerk im Mainzer Dom- und Diözesanmuseum (mit einem thronenden Erzbischof, der zwei knieende Paare krönt) stilistisch auf 1320/30 und möchte darin eine Reminiszenz an Bonifatius und dessen vermeintliche Rolle 751 erkennen, bei der es allerdings um eine Salbung und keine Krönung und auch nicht um zwei Könige ging. R. S.

Werner BERGMANN, Rätsel um ein altes Deckengewölbe in Himmelkron: Auf der Suche nach neuen Erkenntnissen zu 16 spätmittelalterlichen Ordens-